

# Philosophie – Selbstständig denken in der Oberstufe



# Φιλοσοφία Philosophie

-> φίλος (*phílos*) „Freund“  
+ σοφία (*sophía*) „Weisheit“

= Liebe zur Weisheit



Sokrates

- „der Weiseste aller Griechen“?



Weise?

Ich weiß wenigstens,  
dass ich nicht weiß.

Sie reden  
anderen nach,  
ohne selbst  
nachzudenken.

Darin wäre ich dann  
vielleicht doch weiser  
als andere Griechen...

... und das Orakel  
hätte also recht.

Streben nach Weisheit

= Streben nach wirklich gutem Leben

= Streben nach wirklicher Orientierung

= Streben nach wirklich Gutem



uns schützen lernen vor  
Desorientierung

ebenso wie vor  
Enttäuschung /  
Verzweiflung an aller  
Möglichkeit sinnvoller  
Orientierung

durch Scheinwahrheiten und  
Scheinweisheiten – und Scheinerfolg



Liebe zur Weisheit  
= Voraussetzung, unter Gleichen alle gemeinsam  
betreffende Angelegenheiten gut regeln zu können

= politisches Handeln



# Bereiche der Philosophie: Immanuel Kant (1724-1804)



1. Was kann ich wissen?

-> *Erkenntnistheorie*

(Logik, Metaphysik, Wissenschaftstheorie ...)

2. Was soll ich tun?

3. Was darf ich hoffen?

-> *Religionsphilosophie* (Metaphysik, Kosmologie,

4. Was ist der Mensch?

Geschichtsphilosophie ...)

-> *Anthropologie*

# Themen in der Oberstufe (entsprechend der Zentralabiturvorgaben)

Zeitabschnitt	Themenbereich	Obligatorik Zentralabi
EF 1	Der Mensch und sein Handeln „Was ist der Mensch?“ „Was sollen wir tun?“	
EF 2	Erkenntnis und ihre Grenzen „Was können wir wissen?“	
Q 1.1.	Das Selbstverständnis des Menschen „Was ist der Mensch?“	- Sartre
Q 1.2.	Werte und Normen des Handelns „Was sollen wir tun?“	- Bentham/Mill - Kant - Aristoteles
Q 2.1.	Zusammenleben in Staat und Gesellschaft „Was sollen wir tun?“	- Hobbes - Locke - Schumpeter
Q 2.2	Geltungsansprüche der Wissenschaften „Was können wir wissen?“	- Popper

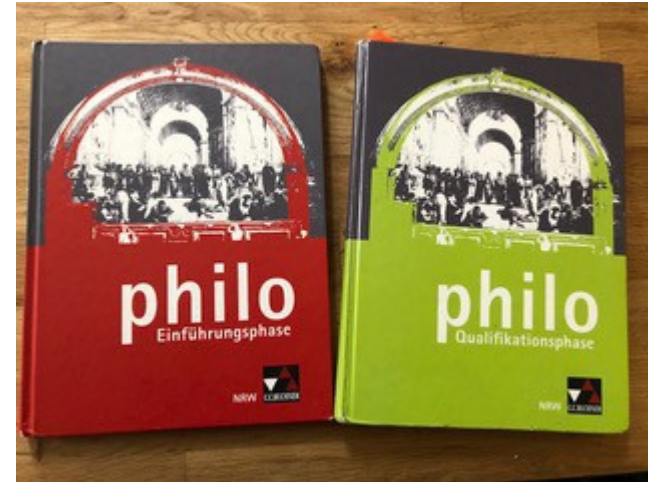


# Was mache ich im Philosophieunterricht?

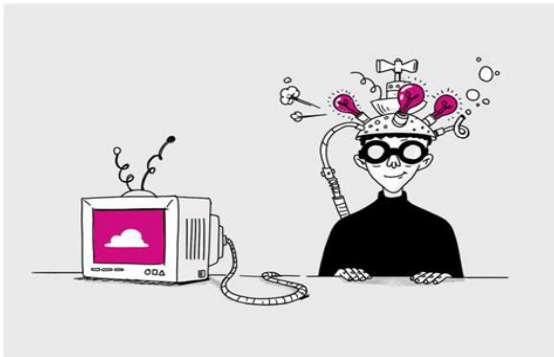
Ansichten und Argumente austauschen,  
gemeinsam diskutieren



Philosophische Texte lesen



Mit Gedanken experimentieren (sich  
unwahrscheinliche Dinge vorstellen, sich  
Was-Wäre-Wenn-Fragen stellen, ...)



Philosophische Gedanken in  
verschiedenen Medien entdecken

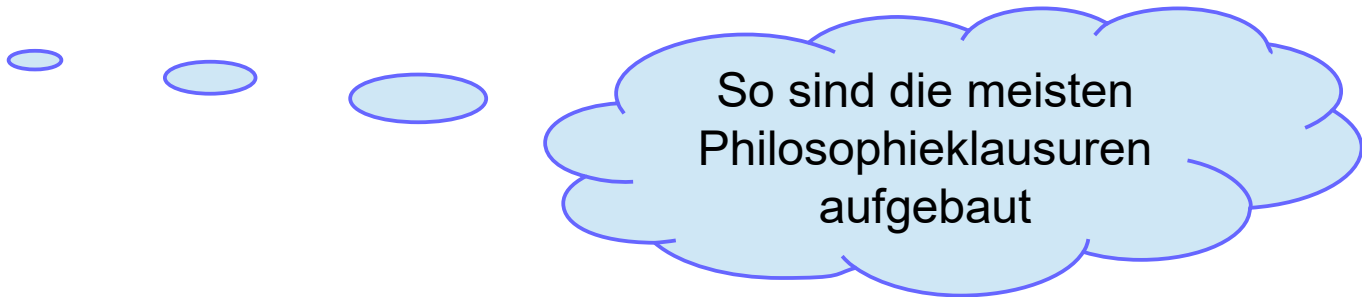


# Grundmuster von Klausuraufgaben einschließlich Zentralabiklausur:

1. Stelle das Grundproblem und die zentrale Aussage eines Textes dar und erarbeite seinen Gedankengang.
2. Vergleiche die Aussagen im vorliegenden Text mit einer Position aus dem Unterricht.
3. Diskutiere, wie überzeugend beide Ansätze sind, und entwickle eine eigene Stellungnahme.

⇒ ähnlich wie in Deutsch / Englisch u.a.

⇒ es ist sehr hilfreich für die Philosophieklausuren (auch im Abitur), wenn man gut lesen, schreiben und formulieren kann



So sind die meisten  
Philosophieklausuren  
aufgebaut

# Gekürztes Beispiel für eine Klausur

## Seneca – Vom glücklichen Leben

Glücklich leben will jedermann, lieber Bruder Gallio; aber was zu einem glückseligen Leben gehört, das ist den meisten unklar oder verborgen. Und es ist nicht so leicht, zu einem glückseligen Leben zu gelangen: Verfehlt man den Weg, so kommt man immer weiter davon ab, je rascher man darauf zugegangen ist; ist man auf dem entgegengesetzten Wege, so macht gerade die Eile die Entfernung immer größer. Deswegen muss man sich zuerst darüber klar werden, was man eigentlich erstrebt, sodann muss man sehen, auf welchem Weg man das Ziel am schnellsten erreicht. Schon auf dem Weg, wenn es der rechte ist, wird man bemerken, wie weit man täglich kommt, um wie viel man dem Ziele näher ist, zu dem ein natürliches Verlangen uns hintreibt. Solange man ohne festes und klares Ziel umherschweift ohne Führer, durch wirren Lärm und Lockstimmen bald dahin, bald dorthin gezogen, fließt das kurze Leben dahin unter lauter Irrtümern, auch wenn man Tag und Nacht um eine richtige Auffassung sich bemüht.

### Aufgaben:

1. Stelle den Gedankengang Senecas strukturiert dar.
2. Vergleiche die Position Senecas mit dem Standpunkt von Aristoteles.
3. Beurteile, welchen Standpunkt von beiden du überzeugender findest.



# Gründe für die Wahl des GK Philosophie

- Lust am Selbst- und Immer-weiter-Denken
- Bereitschaft zu Fragen, auf die es möglicherweise keine befriedigenden Antworten gibt
- Suchen des Dialogs mit anderen als Chance und nicht als notwendiges Übel
- Neugier und Staunen-wollen
- Einsicht in die Notwendigkeit der unendlichen Problematisierung
- Lust auf ungewöhnliche philosophische Methoden(z.B., 'Theatral Philosophieren')
- Interesse an der Gestaltung einer philosophischen ,website'